



LEISTUNGSBEWERTUNG IM FACH FRANZÖSISCH

Sekundarstufe I

1. Anzahl der Klassenarbeiten und schriftlichen Überprüfungen von Vokabeln

Klassen 6 und 7: je drei Klassenarbeiten pro Halbjahr (einstündig); in Klasse 6 wird im zweiten Halbjahr die sechste Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt

Klasse 8: fünf Klassenarbeiten pro Schuljahr (einstündig); hierbei ist jeweils von den unterrichtenden KollegInnen eine Absprache zu treffen, ob im ersten oder zweiten Halbjahr drei Arbeiten geschrieben werden (z.B. in Abhängigkeit von der Länge der Halbjahre)

Klasse 9: je zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr (ein- bis zweistündig); im zweiten Halbjahr wird die vierte Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt

Differenzierungskurse Klasse 8 und 9: je zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr; in Klasse 9 wird im zweiten Halbjahr die vierte Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt

schriftliche Überprüfung von Vokabeln (alle Stufen): mindestens eine Überprüfung pro Lektion

2. Aufbau und Bewertung der Klassenarbeiten und schriftlichen Überprüfungen von Vokabeln

Die Klassenarbeiten im Fach Französisch enthalten in der Regel einen Grammatik- sowie einen freien Textproduktionsteil. Dem Grammatikteil fällt dabei in den Jahrgangsstufen 6-8 ein höheres Gewicht zu, etwa im Verhältnis 2:1 zum freien Textproduktionsteil. In der Klasse 9 wird der Anteil der Textproduktion an der Gesamtnote allmählich erhöht, so dass die letzte Arbeit in dieser Stufe fast ausschließlich aus freier Textproduktion besteht. In Kursen im Differenzierungsbereich kann von diesem Schema abgewichen werden, falls die unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer eine Überforderung der SchülerInnen befürchten. In die Bewertung der freien Textproduktion fließen die sprachliche und die inhaltliche Leistung in etwa im Verhältnis 3:2 ein. Die Bewertung dieses Aufgabenteils kann mit Hilfe eines Bewertungsbogens erfolgen, dessen Kriterien den Schülern zuvor transparent gemacht werden sollten.

Aufgaben zum Hörverständnis sollten möglichst früh (schon in Klasse 6) Bestandteil der Arbeiten sein und zunächst zum Beispiel in der Form *vrai/faux* oder *Corrigez les fautes!* gestellt werden. Zudem sind Übungen zum Leseverstehen und zur Mediation vorgesehen, deren Schwierigkeitsgrad im Laufe der Schuljahre allmählich erhöht wird.

Bei der schriftlichen Überprüfung von Vokabeln sollen möglichst einheitlich jeweils 14 Vokabeln abgefragt werden, wobei je nach Schwere des Fehlers beim Punktabzug differenziert wird. Die Überprüfungen sollen dann nach folgendem Schema bewertet werden:

Fehler	0	0,5	1	1,5	2	2,5	3	3,5	4	4,5	5	5,5	6	6,5	ab 7
Note	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6

3. Sonstige Mitarbeit

Die Leistungen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ (Qualität und Kontinuität der Hausaufgaben, Häufigkeit und Qualität der mündlichen Beiträge, schriftliche Überprüfungen der Vokabeln etc.) haben einen Anteil von etwa 50% an der Zeugnisnote. Zur Ermittlung der Endnote sollten die Unterrichtenden aber nicht rein rechnerisch vorgehen, sondern ihren pädagogischen Freiraum nutzen, um individuelle Leistungsschwerpunkte der Schüler angemessen zu bewerten.

Sekundarstufe II

1. Aufbau und Bewertung der Klausuren

Die Klausuren der Oberstufe (EF-Q2) werden an die neuen Aufgabenformate der modernen Fremdsprachen angepasst.

In der EF werden vier Klausuren geschrieben, die folgende Teilkompetenzen überprüfen: zweimal „Lesen + Schreiben“ (z.B. erste und vierte Klausur), einmal „Lesen + Schreiben + Sprachmittlung“, einmal „Lesen + Schreiben + Hör-/Hörsehverstehen“. Im Unterricht soll zudem verstärkt der Fokus auf die Kompetenz „Sprechen“ gelegt werden (z.B. in Form kleinerer Präsentationen/Vorträge/spielerischer Darbietungen etc.), da diese Kompetenz nicht in einer gesonderten Leistungsüberprüfung - z.B. anstelle einer Klausur - überprüft wird (siehe Schwerpunkt Sek. I und Q1).

In der Q1 und Q2 werden pro Halbjahr zwei Klausuren geschrieben; im ersten Halbjahr der Q1 (Q1.2) wird eine Klausur durch eine mündliche Prüfung ersetzt; im letzten Halbjahr der Q2 (Q2.2) wird eine Klausur unter Abiturbedingungen (Vorabitur) geschrieben (im LK von allen S'uS, im GK von S'uS, die Französisch als drittes Abiturfach gewählt haben).

Dabei werden folgende Teilkompetenzen überprüft: dreimal „(Lesen) + Schreiben + Hör-/Hörsehverstehen“, dreimal „Lesen + Schreiben + Sprachmittlung“ (davon einmal die Vorabiturklausur) sowie einmal „Sprechen“ (mündliche Prüfung im ersten Halbjahr der Q1). Eine Klausur kann durch das klassische Klausurformat, bestehend aus den Teilkompetenzen „Lesen + Schreiben“, ersetzt werden (es empfiehlt sich, die erste Klausur in der Q1 zu ersetzen). Diesbezüglich sollten sich die unterrichtenden KollegInnen dieser Jahrgangsstufe absprechen.

Die Klausuren beinhalten Aufgabenteile, die alle Anforderungsbereiche abdecken.

Für alle Klausuren der Oberstufe sind die den jeweiligen Aufgabenformaten entsprechenden Punkteschemata anzuwenden, die alle in der Summe 150 Punkte erreichen.

Schriftliche Überprüfungen der Vokabeln können nach demselben Schema bewertet werden wie in der Sekundarstufe I. Um das Notenspektrum der Q1 und Q2 voll auszuschöpfen, kann das Schema um die Note 1+ (15 Punkte) und somit um eine Vokabel in der Überprüfung ergänzt werden.

2. Sonstige Mitarbeit

Die Mitarbeit im Unterricht macht ca. 50% der Gesamtnote im Fach Französisch aus.

Hierbei sollen sowohl die Häufigkeit der mündlichen Beiträge als auch deren sprachliche und inhaltliche Qualität berücksichtigt werden. Des Weiteren sind das regelmäßige Anfertigen gestellter (Haus)Aufgaben sowie deren Qualität zu werten. Darüber hinaus können Vokabel- und Grammatikkenntnisse in schriftlicher Form überprüft werden.